

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 17. Sitzung des Ortsbeirates Plauen (OBR Pl/017/2011)

am Dienstag, 1. November 2011,

17:30 Uhr

Ratssaal des Ortsamtes Plauen, Nöthnitzer Straße 2

Beginn der Sitzung:

17:30 Uhr

Ende der Sitzung:

19:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Irina Brauner

Mitglied Liste CDU

Dr. Christian Brendler

Gisela Clauß

Christa Eppeler

Thomas Lehmann

Sarah, Carola Strugale

Mitglied Liste DIE LINKE

Renate Herfert

Waldemar Peine

Gerold Wagner

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jens Georgi

Xaver Seitz

Mitglied Liste SPD

Ingrid Buckram

Heike Wieghardt

Mitglied Liste FDP

Dietmar Keil

Mitglied Liste Freie Bürger

Michael Hauck

Stellvertretende Mitglieder

Dr. Anne-Katrin Olbrich

Erik Zimmermann

Vertretung für Herrn Michael Schmelich

Vertretung für Herrn Jürgen Stübener

Abwesend:

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Michael Schmelich

Mitglied Liste SPD

Jürgen Stübener

Mitglied Liste FDP

Prof. Dr. Siegbert Liebig

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Information zum Fortgang der ehrenamtlichen Sanierungsarbeiten in Bienerts Garten unter besonderer Berücksichtigung des Hochplauenschen Wasserhauses - Bericht des Bienert-Fördervereins Plauenscher Grund e.V.
- 3 Informationen des Orsamtes
- 4 Anfragen und Hinweise des Ortsbeirates

öffentlich

1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung

Die Ortsamtsleiterin begrüßt die Damen und Herren Ortsbeiräte, die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und die Vertreterin der Presse. Sie stellt die Tagesordnung zur Abstimmung. Der geplante Verhandlungsablauf wird einstimmig bestätigt.

Einwendungen oder Hinweise zur Niederschrift der 16. Sitzung gibt es keine.

Zur Unterschrift unter diese Niederschrift bestimmt die Ortsamtsleiterin Herrn Dr. Brendler und Herrn Georgi.

2 Information zum Fortgang der ehrenamtlichen Sanierungsarbeiten in Bienerts Garten unter besonderer Berücksichtigung des Hochplauenschen Wasserhauses - Bericht des Bienert-Fördervereins Plauenscher Grund e.V.

Frau Brauner begrüßt als Gast Herrn Günter W. Schneider, Vorsitzenden des Bienert-Fördervereins Plauenscher Grund e.V. und Herrn Kästner.

Sie bittet Herrn Schneider um seinen Vortrag.

Dieser eröffnet seine Ausführungen mit Hinweisen auf die Objekte, denen sich die Arbeiten des Vereins in den letzten Monaten zugewandt haben: den Pavillon, die Veranda und das hochplauensche Wasserhaus, die sich auf der Westseite der Bienertvilla, in der Nähe des Bienertwanderweges befinden. Diesen mit initiiert und an dessen Gestaltung maßgeblich Anteil genommen zu haben, könne sich der Förderverein mit Stolz auf seine Fahnen schreiben, so Herr Schneider.

Beim besagten hohenplauenschen Wasserhaus handele es sich um das älteste Wasserwerk Dresdens, von dem aus mit sogenannten Röhrenfahrten schon im 18. Jahrhundert Wasser in die Dresdner Innenstadt geleitet worden sei. Bis in die 20er Jahre des letzten Jahrhunderts habe dieser Anlagenkomplex noch seine Dienste getan.

Unter Mithilfe der Stiftung Hofmühle hatte eine Gruppe ehrenamtlicher Mitstreiter unter Leitung des hier anwesenden Herrn Kästner, in den vergangenen Jahren begonnen, die vorhandenen Reste des Wasserhauses freizulegen, insbesondere vier vier Meter tiefe Gruben, die der Wasserhaltung dienten. Nach dem vergangenen Winter – so verdeutlicht Herr Schneider mit Hilfe von Fotografien – schien die geleistete Arbeit jedoch vergebens. Die angrenzende Veranda hatte durch die Schneemassen auf ihrem maroden Dach ihre Standfestigkeit verloren und war stellenweise zusammengesunken, die Rudimente des Wasserhauses unter sich begrabend. Die Gruppe um Herrn Kästner war daraufhin geneigt, aufzugeben.

Der Bienertförderverein weitete den Blick auf das eingangs beschriebene Ensemble aus drei Elementen, deren jüngere zwei auch schon über einhundertzehn Jahre existierten, wie vorgelegte Fotos beweisen, und die somit ebenfalls älter als der Bienertsche Garten selbst seien. Sie verdienten es, erhalten zu werden und der Vortragende verdeutlicht den historischen Wert der desaströsen Bausubstanz durch aktuelle Lichtbilder.

Kurz: Die Frauen und Männer um Herrn Kästner vereinten ihre Stärke mit der Tatkraft des Bienert-Fördervereins und dessen jahrelangen wohlgehegten Kontakten mit ansässigen Handwerkern, Gewerbetreibenden und der Hofmühlenstiftung.

Mit Freude kann Herr Schneider somit die Ergebnisse der gemeinsamen Anstrengungen von 2011 präsentieren:

- die Gruben sind wieder freigelegt
- die Veranda ist aufgerichtet und abgestützt, die Dachkonstruktion ist versteift
- der Pavillon ist freigeschnitten von Hecken und Unkraut, das Holz wurde konserviert

Im kommenden Jahr müsse das 100 Quadratmeter große Dach gedeckt werden, 35 Meter Dachrinne seien zu erneuern, 30 Quadratmeter Pflaster müsse verlegt werden und 100 Meter stabiler Zaun sei zu setzen. Um das Erscheinungsbild der Anlage weiter aufzuwerten und die Aufenthaltsqualität für angestrebte Nutzungen wie Feste oder Rastpunkt des entstehenden sächsischen Jakobsweges zu erhöhen, den Genius Loci vergangener Zeiten quasi wieder erlebbar zu machen, solle Wasser aus den Gruben in umlaufende Rinnen gepumpt werden. Zur Betreibung der Pumpen wäre eine Solaranlage auf der Südseite des Pavillondaches eine elegante und zeitgemäße Lösung.

Zukunftsmusik; Vision.

Mit ansässigen Gewerbetreibenden seien erste Gespräche geführt, um deren Unterstützung zu gewinnen. Der Grundstückseigentümer, der NABU, habe den geschilderten Entwicklungs-ideen bereits zugestimmt.

Der Ortsbeirat dankt Herrn Schneider, Herrn Kästner und deren Mitstreitern- und streiterinnen herzlich.

3 Informationen des Ortsamtes

Zum Thema verkaufsoffene Sonntage in Stadtteilen für das Jahr 2012 hatte der Ortsbeirat seine Entscheidung in der 16. Sitzung auf diese vertagt.

Herr Hauck erklärt zum Thema, mit Gewerbetreibenden gesprochen aber keine Vorschläge für Termine erhalten zu haben. Er fand es dennoch gut, sich für Überlegungen Zeit lassen zu können.

Der Ortsbeirat unterbreitet somit **für 2012 keine Vorschläge für verkaufsoffene Sonntage** auf Grund besonderer regionaler Ereignisse an das Ordnungsamt.

Bezüglich der von Herrn Seitz kritisierten mangelhaften Nachmittagsanschlüsse von Straßenbahn zu Bus in Coschütz – Richtung Gittersee – gibt es noch keine Antwort aus der Verkehrsplanung bezüglich Ist-Stand und Perspektive. Herr Gerhardt erläutert an Hand des aktuellen Fahrplanes, dass ein fast durchgehender, für Stadtrandlagen üblicher 20-Minuten-Takt angeboten wird, der auch die Umsteigebeziehungen berücksichtigt.

Das Antwortschreiben des amtierenden Oberbürgermeisters auf die Anfrage und Anregung des Ortsbeirates zu Inhalt und Frequenz der Ortsbeiratssitzungen wurde auf den Plätzen verteilt.

Zur stattgefundenen Verschiebung der Sanierung der Potschapper Straße teilt das Straßen- und Tiefbauamt mit, dass die Finanzierung im Haushalt des Straßen- und Tiefbauamtes bis 2015 nicht gesichert sei. Die Straße werde gleichwohl auf Grund ihres schlechten Fahrbahnzustandes bei der Planung des nächsten Doppelhaushaltes berücksichtigt, es könne aber keine Finanzierung zugesagt werden, da der Haushalt zunächst von der Höhe der städtischen Eigenmittel und anschließend vom Beschluss des Stadtrates abhängig sei.

Herr Gerhardt gibt anschließend eine Übersicht der Ergebnisse der Aktionswoche „Hund“ bezüglich des Ortsamtsbereiches Plauen, die vom Ordnungsamt mit verstärkten Kontrollen der Hundeführer/innen im September durch zivil gekleidete Mitarbeiter/innen geleistet wurde. 84 kontrollierte Hundeführer insgesamt, davon 43 fehlende Steuermarken und 13 Verstöße gegen die Hundekottüte. So das schriftlich übermittelte Resümee. Kein Verstoß gegen den Leinenzwang (gibt es im OA-Bereich Plauen nicht). Die Nachbereitung durch das Ordnungsamt erfolgt gegenwärtig, da z.B. aus dem Fehlen der Steuermarken nicht automatisch gefolgert werden könne, dass keine Steuern entrichtet würden.

Zu den von Herrn Georgi in der vergangenen Sitzung beklagten Schmierereien in Plauen wird die Antwort vom zuständigen Polizeirevier in Kürze erwartet und dem Ortsbeirat übermittelt.

In der Sitzung am 6. Dezember werde der Entwurf des Schulentwicklungsplanes behandelt, informiert sodann Frau Brauner. Auf Grund der zu erwartenden Faktenfülle und Intensität der Diskussion schlägt sie vor, die Sitzung gegebenenfalls bereits um 17:00 Uhr zu beginnen. Dem wird mehrheitlich zugestimmt.

4 Anfragen und Hinweise des Ortsbeirates

Frau Herfert trägt namens DIE LINKE folgenden, mit den Sitzungsunterlagen an alle verteilten Antrag vor:

„Wohnen in Plauen

1. *Der Ortsbeirat Plauen drückt gegenüber Frau Oberbürgermeisterin seine Besorgnis über*
 - *die Abnahme leeren Wohnraumes für einkommensschwache Familien im Ortsamtsbereich aus*
 - *über eintretende Mängel an alten- und behindertengerechten Wohnraum*
2. *Der Ortsbeirat ersucht die Frau Oberbürgermeisterin einen kompetenten Vertreter der Abteilung Soziales sowie Stadtentwicklung (GB 5 und GB 6) in einer Sitzung des Ortsbeirates Stellung nehmen zu lassen.*

Begründung:

Mit Beginn des neuen Semesters ist eine verstärkte Nachfrage nach Wohnraum durch die unmittelbare Nachbarschaft zur Technischen Universität durch Studierende (Erstsemester) im Ortsamtsbereich Plauen festzustellen.

Diese Nachfragegruppe steht häufig in direkter Konkurrenz zu nachfragenden Familienhaushalten. Insbesondere für einkommensschwache Familien lässt sich damit eine Verknappung von Wohnraum feststellen:

WGs können aufgrund ihrer Haushaltgröße zumeist höhere Mieten als Familien bezahlen. Zudem ist auch im Ortsamtsbereich Plauen – entsprechend des Gesamttrends der Stadt Dresden – ein Preisanstieg bei Wohnraummierten im Bestand sowie insbesondere bei Neuvermietungen festzustellen, der durch die höhere Fluktuation der Studierenden noch verstärkt wird.

Da es kaum Leerstände im Ortsamtsbereich gibt wird bezahlbarer aber auch verfügbarer Wohnraum zunehmend knapper. Dass der zentrale Vermieter Gagfah nicht genötigt ist alten-

und behindertengerechten Wohnraum zu schaffen, (Erfordernis ist statistisch nachweisbar) da dieser insbesondere für studentische Mieter bedeutungslos ist, wird es zunehmend an alten und behindertengerechten Wohnraum mangeln. Mehrfamilienhäuser als Lückenbauten schwächen diese Tendenz nicht ab. Beispiel Altezeller Straße 30. Es entstehen Eigentumswohnungen mit gehobener Ausstattung.

Durch die oben beschriebene Lage hält es der Ortsbeirat Plauen deshalb für erforderlich, eine Analyse der gegebenen Situation in Plauen darzustellen sowie Überlegungen für mögliche Lösungsansätze präsentiert zu bekommen.“

Herr Keil wendet ein, dass drei ähnliche Anträge dem Stadtrat in seiner Sitzung am 3. November vorliegen würden und eine Behandlung im Ortsbeirat anschließend obsolet sei. Herr Peine indessen meint, dass es mit den Stadtratsanträgen nur inhaltliche Berührungspunkte, keine Deckungsgleichheit gäbe und Frau Herfert weist darauf hin, dass der hier in Rede stehende Antrag sich ausdrücklich auf den Ortsamtsbereich Plauen beziehe und schon dadurch eine inhaltliche Differenz bestehen würde. Herr Seitz ist geneigt, dem Antrag zuzustimmen; Herr Georgi schließt sich an.

Frau Strugale weist auf statistische Materialien hin, die allgemein zugänglich im Internet verfügbar seien und welche die in der Begründung aufgestellten Behauptungen nicht zu stützen vermögen. Frau Dr. Olbricht hält eine inhaltliche Diskussion an dieser Stelle für verfrüht. Dem Antrag solle stattgegeben und über die Sache bei der Behandlung des Themas diskutiert werden. Herr Dr. Brendler hingegen erinnert an Bemühungen in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts, Wohnraum für Menschen zu schaffen, die am Existenzminimum lebten. Überlegungen und Aktivitäten zu diesem Thema seien einerseits ehrenwert, müssten andererseits außerordentlich komplex ausfallen und lägen schließlich außerhalb der Zuständigkeit städtischer Organe. Er lehnt eine Befürwortung des Antrages demnach ab.

Die Ortsamtsleiterin stellt diesen anschließend zur Abstimmung. Der Ortsbeirat **stimmt ihm zu.**

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 12
Ablehnung: 3
Enthaltung: 1

Herr Lehmann weist im weiteren Verlauf der Sitzung auf seine Beobachtungen hin, das für motorisierte Verkehrsteilnehmer, aus der Georg-Schumann-Straße kommend, über Münchner Platz zur Weiterfahrt in Richtung Stadtzentrum beim Einbiegen in die Münchner Straße Sichtbehinderungen durch im Kurvenbereich parkende Fahrzeuge bestehen würden. Er möchte wissen, ob es sich bei dieser Stelle um einen besonderen Unfallschwerpunkt handele und ob Maßnahmen für eine Entspannung der Verkehrssituation vorgesehen seien, wie z.B. das Aufstellen eines Verkehrsspiegels.

Herr Peine erklärt anschließend, dass die Pappcontainer auf der Altezeller Straße häufig überfüllt seien und die Art der Pappen auf gewerbliche Fehlnutzung schließen lasse. Da es sich bei Pappe und Papier um Wertstoffe handele, regt Herr Peine an, über städtischen Ankauf dieser Wertstoffe nachzudenken.

Frau Brauner weist auf die in der 16. Sitzung an alle Mitglieder des Ortsbeirates verteilten Informationen zur Einführung der städtischen Blauen Tonne hin, durch welche die Lösungsstrategie der Landeshauptstadt beschrieben sei.

Dem Hinweis Herrn Peines auf mangelnde Sicherung des Grundstückes des ehemaligen Hortes der 3. Oberschule Eisenstückstraße wird nachgegangen.

Frau Brauner beendet im Anschluss die Sitzung und dankt den Damen und Herren Ortsbeiräten für ihre aktive Beteiligung.

Irina Brauner
Vorsitzende

Rolf Gerhardt
Schriftführer